



Luftakrobatik in Kirche

Anlässlich einer Tagung der parlamentarischen Versammlung des Europarates performte Luftakrobatin Tamara Kaufmann in der Saint-Guillaume-Kirche in Strassburg.

13

Concentus Rivensis ist 50

Vor einem halben Jahrhundert hat Dirigent und Komponist Enrico Lavarini das Orchester ins Leben gerufen. 2024 wird das Jubiläum mit viel Musik ausgiebig gefeiert.

15

Gewinner des Prix Kujulie

- 

2006
Anna Hilti,
Künstlerin
- 

2007
Oliver Frick,
Sänger von Rääs
- 

2008
Moritz Schädler,
Musiker, Kurator
- 

2009
Andy Konrad,
Schauspieler
- 

2010
Klanglabor
- 

2011
Zauberpuzzi Albi
- 

2012
Daniel Batliner, Autor, und die
Initianten des Cafés Alte Post
- 

2013
Thomas Beck und
Nicolas Biedermann,
Bühnendarsteller
- 

2014
Verein Schichtwechsel
- 

2015
Katja Langenbahn,
Schauspielerin
- 

2016
Michael Sele,
Musiker
- 

2017
Roger Szedalik,
Musiker
- 

2018
Christiani Wetter,
Schauspielerin
- 

2019
Ospelt, Ospelt, Schädler,
Kabarett-Trio
- 

2020
Megawatt,
Mundart-Band
- 

2021
Toni Bürzle,
Präsident Operette Balzers
- 

2022
Ursula Wolf
Künstlerin, Atelier 62

Nominierte für den Prix Kujulie 2023 sind bekannt

Online-Voting für den Prix Kujulie startet heute

Sie gehört zu den Highlights im Kulturjahr: Die Übergabe des Prix Kujulie. Nominiert sind die Kunstschule Liechtenstein, die Künstlerin und Performerin Martina Morger sowie der Musiker Stefan Frommelt. Ab heute kann mittels Online-Voting für den jeweiligen Favoriten abgestimmt werden.

VON JULIA KAUFMANN, MIRJAM KAISER UND BETTINA STAHL-FRICK



Kunstschule Liechtenstein

Die Kunstschule fördert bereits seit 30 Jahren das Kunst- und Kulturschaffen junger wie auch älterer Menschen in Liechtenstein. Mit dem Vorkurs und den jährlichen Abschlussausstellungen bereiten sie besonders jungen Menschen den Weg in eine gestalterische oder künstlerische Laufbahn. In mehreren Kooperationen versucht die Kunstschule seit Jahren, ihren Vorkursnehmern Möglichkeiten zu bieten, sich öffentlich zu präsentieren. Seit einigen Jahren gestalten die Vorkurs Teilnehmer Plakatideen des FL1-Life-Festivals in Schaan, bei dem jeweils ein Sieger gekürt wird, der das offizielle Plakat wie auch den Website-Auftritt entwirft. Auch bei den Liechtensteiner Fürstenhütchen gibt es seit einigen Jahren eine Kunst-Edition, bei dem die Pralinendose von Teilnehmern des Vorkurses gestaltet wird. 2023 war die Kunstschule anlässlich ihres Jubiläums in ganz Liechtenstein besonders präsent durch die «wArtheaus»-Galerie an den Liemobil-Bushaltestellen. Während mehrerer Monate zierten Werke von Liechtensteiner Kunstschaffenden wie auch von Hobbykünstlern die Glaswände der Bushäuschen. Die gesamte Bevölkerung wurde dazu aufgerufen, Kunstwerke einzureichen, was viele auch taten. Nicht nur Erwachsene reichten Arbeiten ein, sondern auch Kinder und Jugendliche. Damit, aber ebenso mit der handlichen Jubiläums-Publikation «Kunstschule to go!», welche 30 Insidertipps in der Region offeriert, machte die Kunstschule zu ihrem 30-jährigen Bestehen öffentlichkeitswirksam und sympathisch auf ihre Kursangebote für Jung und Alt aufmerksam.



Martina Morger

Seit Jahren scheint der Name Martina Morger regelmässig bei zahlreichen Kunstveranstaltungen im In- und Ausland auf. Die Liechtensteinerin studierte Medien- und Kulturwissenschaften an der Universität Zürich und Mediale Kunst an der Zürcher Hochschule der Künste sowie der Universität für angewandte Kunst Wien, bevor sie an der Glasgow School of Arts den Master in Fine Arts Practice absolvierte. 2021 gewann sie den Manor-Kunstpreis und zeigte die Einzelausstellung «Lèche Vitrones» im Kunstmuseum St. Gallen. Im Frühjahr 2023 kuratierte Martina Morger mit «Are We Dead Yet?» die erste Ausstellung der neuen Reihe «Artist's Choice» im Kunstmuseum Liechtenstein. Im Sommer 2023 wirkte sie für Liechtenstein beim EEA-Grants Projekt «Miracles» in der Slowakei mit und war beim Kunstprojekt «Flags United» dabei, das anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Zollvertrags die Rheinbrücke mit Flaggen in Szene setzte. Ebenfalls gestaltete Martina Morger das letztjährige Assitej-Plakat für das Kinderrecht auf Kunst und Kultur. Auch im Ausland war sie 2023 überaus aktiv und hat die hiesige Kulturszene international vertreten. Beispielsweise war Morger Teil der 90. Herbstausstellung des Kunstvereins Hannover und der Ausstellung «Sammlungsieber» im Kunstmuseum St. Gallen. Zudem wirkte sie bei der «Grossen Regionalen» im Kunst-(Zeug-)Haus Rapperswil mit, im Kunstmuseum Appenzell war sie an der Vordemberge-Gildevert-Stipendium-Ausstellung beteiligt. Dass die Multimediakünstlerin sehr vielseitig engagiert ist, beweist auch ihr Kurzfilm-Projekt: Mit «Home Smart Home» will Martina Morger mit drei Künstlerkollegen für den Missbrauch durch Smart-Home-Technik sensibilisieren. Der Kunst- und Aufklärungsfilm soll im Herbst 2024 realisiert sein und in Liechtenstein, Deutschland sowie Schottland präsentiert werden.



Stefan Frommelt

Stefan Frommelt ist nicht mehr aus der Musikszene Liechtensteins wegzudenken. Zuerst mit dem Jazzzirkus und später mit dem Stefan Frommelt Trio (heute Trimolon) stand er lange selbst auf der Bühne. Mit seinen Bandworkshops motiviert er seine Schützlinge dazu, vermehrt öffentlich aufzutreten. Allen voran ist da seine weitherum bekannte Seniorenband «Schuani's Seven» zu nennen. Doch auch mit den Klosterbrüdern ist Frommelt regelmässig unterwegs und hilft ihnen, neue Lieder umzusetzen. Des Weiteren motiviert er seine Schüler, Musik als professionellen Weg einzuschlagen. So unterstützte er auch Simon Vogt alias Wavyboi, seine ersten Schritte als professioneller Musiker zu gehen. Frommelt promotet die Liechtensteiner Bands nicht nur im Inland, sondern sorgt dafür, dass sie auch im Ausland Auftrittsmöglichkeiten erhalten. Seit 2016 organisiert er die Schaufensternacht am Poolbarfestival und versucht von Jahr zu Jahr, Bands in das reguläre Poolbarprogramm einzubauen. Ebenfalls vermittelt er im Rahmen des Vereins Liechtenstein Musik Export Bands die Möglichkeit, an sogenannten Showcase-Festivals wie dem Waves Vienna und anderen aufzutreten. Seit der Gründung der Pepi Frommelt Stiftung setzt sich Stefan Frommelt auch vermehrt für die Verbreitung der traditionellen Liechtensteiner Musik ein. Mit der von ihm gegründeten Formation «The Peps» interpretiert er alte hiesige Volksmusik poppig-peppig neu und modern. Vor zwei Jahren initiierte er (zusammen mit Michael Gattenhof) das «Pepis Volksfäscht», das die Bandbreite des lokalen Musikschaflens aufzeigen soll. Nach dem erfolgreichen Start im Jahr 2022 fand das Festival 2023 am Lindaplatz im Triesner Oberdorf seine Fortsetzung und stiess wiederum auf reges Interesse.

Liechtensteins Kulturszene ist bunt und vielfältig. Entsprechend gäbe es auch viele Anwärter, die den Prix Kujulie verdient hätten. So hatte das KuL-Team gemeinsam mit dem Hauptsponsor, der Liechtensteinischen Landesbank, die Qual der Wahl. In einem ersten Schritt wurden die Namen der Preisanwärter gesammelt. Es folgten spannende Diskussionen, die schliesslich zu einer Short-List führten, welche die Zahl der Nominierten eingrenzte. In einem letzten Schritt galt es, die drei Nominierten definitiv festzulegen. Die Wahl fiel auf die Kunstschule Liechtenstein, die Künstlerin und Performerin Martina Morger und den Musiker Stefan Frommelt.

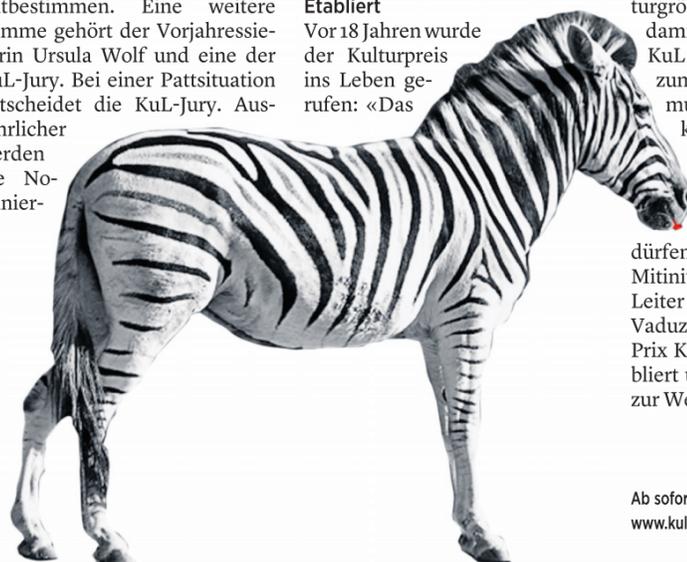
ihren Favoriten abzustimmen. So kann die Leserschaft zu einem Drittel den Prix-Kujulie-Sieger mitbestimmen. Eine weitere Stimme gehört der Vorjahressiegerin Ursula Wolf und eine der KuL-Jury. Bei einer Pattssituation entscheidet die KuL-Jury. Ausführender werden die Nominier-

ten in den kommenden «Vaterland»-Ausgaben vorgestellt.

Etabliert

Vor 18 Jahren wurde der Kulturpreis ins Leben gerufen: «Das

Vaduzer Medienhaus ist stolz darauf, den Prix Kujulie nun schon seit 2006 jedes Jahr an eine Kulturgrosse verleihen zu dürfen und damit mit der Kulturzeitung KuL einen wertvollen Beitrag zum kreativen, künstlerischen, musikalischen und vor allem kulturellen Wirken zu leisten und jedes Jahr eine Person oder eine Institution für ihr vorbildliches Engagement auszeichnen zu dürfen», sagt Patrick Flammer, Mitinitiant des Kulturpreises und Leiter Marketing/Verkauf des Vaduzer Medienhauses. «Der Prix Kujulie hat sich bestens etabliert und hat das gewisse Etwas zur Weiterentwicklung.»



Ab sofort abstimmen auf:
www.kul-magazin.li/kujulie

Leser bestimmen Sieger mit
Rund zwei Wochen haben die Leserinnen und Leser nun Zeit, auf www.kul-magazin.li/kujulie für